

Dienstag, 7. Juni 2016



**Stolz präsentiert** Burkhard Bock seinen Pokal. Fotos: Sylvester

Motorsport

## Zweiter Platz auf der Nordschleife

**NÜRBURG.** Grüne Hölle Nürburgring und wieder mal wurde den Fahrern alles abverlangt. Die Sonne strahlte in die Startaufstellung, als der Veranstalter über Lautsprecher eine Unwetterwarnung für die Eifelregion um den Nürburgring verkündete. Und so sollte es auch kommen. Vom Sportfahrer Club Cuxhaven im ADAC waren Andreas Modersitzki auf einem Ford Escort RS und Burkhard Bock auf einem Opel Ascona B in die Eifel gereist, um im Rahmenprogramm des legendären 24-Stunden-Rennens auf der Nordschleife am 24-Stunden-Classic, einem Drei-Stunden-Rennen, teilzunehmen.

### 220 Fahrer insgesamt

220 Teilnehmer hatten für diese Veranstaltung genannt. Bereits in der Einführungsrunde auf dem 25 Kilometer langen Kurs begann es wie aus Eimern zu schütten. Kleine Sturzbäche liefen über die Strecke und teilweise stand so viel Wasser auf der Piste, dass das Fahren fast unmöglich war. Der Veranstalter entschied sich zu einer zweiten Einführungsrunde hinter dem Safety-Car und viele Teilnehmer nutzten die Boxen-



Der **Opel Ascona B** von Burkhard Bock.

durchfahrt, um auf Regenreifen zu wechseln. Erst nach zwei Rennstunden hörte der Regen langsam auf und die Strecke trocknete zumindest teilweise ab.

Diese Wetterbedingungen waren für die beiden Cuxhavener gute Ausgangsbedingungen, um gegen die teilweise stärker motorisierten Mitbewerber Zeit gutmachen zu können. Gute Streckenkenntnisse und viel Erfahrung bei Regenrennen halfen, sich im Starterfeld nach vorne zu kämpfen. Während Andreas Modersitzki mit technischen Problemen zu kämpfen hatte und das Rennen nach einer Reparaturpause dennoch auf dem achten Platz in der Klasse beendete, lief bei Burkhard Bock alles wie am Schnürchen. Reifenwechsel und Tankstop vollzog das Boxenteam ohne Probleme und Bock trieb den Ascona über die Rennstrecke.

### 27. in der Gesamtwertung

„Es ist immer wieder genial, hier bei den 24-Stunden-Classic an den Start zu gehen, aber auch richtig anstrengend. Drei Stunden als Solist am Lenkrad zu drehen, da bekommt man schon dicke Arme. Vor dem großen Publikum hier zu starten ist schon etwas ganz Besonderes!“, so Bock. Er beendete das Rennen mit dem zweiten Platz in der Klasse und dem 27. Rang in der Gesamtwertung, erneut ein Riesenerfolg für den Cuxhavener.

Bereits in drei Wochen, wenn hier im Norden auf dem Estering in Buxtehude die Rallycrosser um die Deutsche Meisterschaft fahren, wird Burkhard Bock mit seinem Ascona wieder auf dem Nürburgring antreten. (red)